

# *Erika Neumann-Rühe*

*1922 - Oldenburg –2019*

# *Fritz Neumann*

*1922 Berlin – Oldenburg 2014*

Erika Rühes künstlerische Ausbildung begann mit Zeichenunterricht bei dem Oldenburger Maler Wilhelm Kempin. Danach siedelte sie nach München über und besuchte dort private Zeichenschulen sowie von 1943 bis 1944 den Bereich Grafik der Akademie der Bildenden Künste. Von 1947 bis 1949 ging sie an die Keramische Fachschule Höhr-Grenzhausen und wechselte dann 1949 an die Werkschule Braunschweig, wo sie in der Bildhauerklasse von Professor Paul Egon Schiffers auf den Kommilitonen Fritz Neumann stieß. Dieser hatte zuvor ein Steinmetzpraktikum in Minden absolviert. 1953 verließen beide Braunschweig: Erika Rühe schrieb sich an der privaten Bildhauerschule in Bremen ein, Fritz Neumann wurde Assistent in einem Bildhaueratelier. Wohl mit dem Gedanken an eine finanziell gesicherte Existenz als Lehrer begann Neumann 1954 bei Reinhard Pfennig ein Kunstpädagogikstudium an der Hochschule in Oldenburg, das er 1957 abschloss. Von 1954 bis 1988 war er dann im Schuldienst tätig. 1957 heirateten Erika Rühe und

Fritz Neumann, 1958 wurden die beiden Söhne geboren.

Erika Neumann-Rühe ließ schnell den Naturalismus ihrer frühen Ausbildung hinter sich und fand dann zu einer modernen Auffassung der Natur. Sie verzichtete auf Details, wichtig war ihr die Struktur. Ihr Blick richtete sich nicht auf das nur rein Sichtbare, sie wollte veranschaulichen, wie sich eine Form bzw. eine Figur im Raum entfaltet. 1960 gestaltete sie das Kirchenportal der St. Johannes Kirche in Oldenburg, 1971 den Taufstein für die Neue Evangelische Kirche auf der Insel Spiekeroog. 1979 war sie an der Gestaltung des Paul Gerhardt Gedächtnisreliefs in Brake beteiligt.

Nachdem Fritz Neumann in den 50er Jahren mit realistischen Zeichnungen begonnen hatte, entfernte er sich immer weiter von der Naturdarstellung. In den 60er Jahren wandte er sich intensiv der Bildhauerei zu, wobei er eine blockhafte Formensprache entwickelte. Seine steinernen Bildwerke entsprechen formal den zeichnerischen Erfindungen.

Bis zu Fritz Neumanns Tod im Jahr 2014 arbeitete das Künstlerpaar nebeneinander, wobei nur wenige Arbeiten eine gegenseitige Beeinflussung erkennen lassen, mehr überwiegen die Gegensätze.